

# GESCHICHTSPFAD KRIEGSEREIGNISSE 1945

Zum Ende des Zweiten Weltkriegs haben schwerste Kampfhandlungen in der Oder-Warthe Region Narben hinterlassen, die bis heute sichtbar sind. Folgen Sie dem grenzübergreifenden Geschichtspfad auf den Spuren der Ereignisse im Frühjahr 1945.

Anklam

Am 31. Januar 1945 erreichten erste Einheiten der Sowjetarmee die Oder und setzten sich dort fest. Entlang des heutigen Grenzflusses entwickelten sich schwere Kampfhandlungen, die bis Ende April 1945 zu unzähligen Opfern sowie gravierenden Zerstörungen von Städten, Dörfern und Infrastrukturen führten.



Die Standorte des Geschichtspfads Kriegsereignisse 1945 vermitteln anschaulich die dramatischen Geschehnisse zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Dazu gehören ehemalige Gefängnisse und Lager wie das Zuchthaus Sonnenburg in Śrońsk, das Oflag IIC Woldenberg in Dobiegniew, das Wehrmachtgefängnis Anklam oder das Außenlager des Ghetto Theresienstadt in Wulkow.

Orte wie Klessin, Kienitz, Kostrzyn nad Odrą, Santok oder Seelow repräsentieren zudem schwerste Zerstörungen und verlustreiche Kampfhandlungen im Zusammenhang mit der letzten sowjetischen Großoffensive in Richtung Berlin. Nazi-Deutschland kapituliert schließlich am 8. Mai 1945 in Berlin-Karlshorst.

Der **Geschichtspfad Kriegsereignisse 1945** erinnert an die damaligen Ereignisse und bietet spannende Einblicke aus unterschiedlichen Perspektiven.

## PROJEKTPARTNER

**Stadt Seelow** (Lead Partner)  
Küstriner Straße 61, 15306 Seelow  
[www.seelow.de](http://www.seelow.de)

**Gemeinde Dobiegniew**  
ul. Obrońców Pokoju 24, 66-520 Dobiegniew  
[www.dobiegniew.pl](http://www.dobiegniew.pl)



„Erinnerung verbindet“ die Oder-Warthe-Region ist ein deutsch-polnisches Netzwerk für grenzübergreifenden Bildungs- und Erinnerungstourismus. Unter Leitung der Stadt Seelow verbindet die gleichnamige Tourismusmarke rund 180 Erinnerungsorte beiderseits der Grenze zu einer multi-perspektivischen Erinnerungslandschaft. Entdecken Sie die einzigartige Geschichte der Oder-Warthe-Region.

[WWW.ERINNERUNG-VERBINDET.EU](http://WWW.ERINNERUNG-VERBINDET.EU)

## LIBERATION ROUTE EUROPE

Europäische Kulturroute der Befreiung 1944-45

Die Liberation Route Europe ist eine zertifizierte Kulturroute des Europarats und ein Projekt der LRE Foundation. Sie verbindet Menschen, Orte und Ereignisse, um an die Befreiung Europas von der Besatzung während des Zweiten Weltkriegs zu erinnern und durch einen multinationalen und multiperspektivischen Ansatz über die langanhaltenden Folgen und die Geschichte des Krieges nachzudenken. Mit Hunderten von Orten und Geschichten in zehn europäischen Ländern verbindet die Route die wichtigsten Regionen entlang des Vormarsches der Alliierten in den Jahren 1943-1945.

[www.liberationroute.com](http://www.liberationroute.com)

[www.lre-germany.org](http://www.lre-germany.org)



## IMPRESSUM

**Redaktion und Layout:**  
ECCOFORT e.V., Albertinenstr. 1, 13086 Berlin, [www.eccofort.eu](http://www.eccofort.eu)

**Bilder:** Karte ©ECCOFORT e.V.; Kartenhintergrund ©Printmaps.net/OSM  
Contributors: Titel und Innen: ©Gmina Santok

Das Projekt „**Gemeinsames Erinnern, Erweiterung dt.-pol. Geschichtspfads Kriegsereignisse 1945**“ wurde im Rahmen der Klein-Projekte-Fonds (KPF) 2021-2027 der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VI A Brandenburg-Polen 2021-2027 gefördert.



Reisen in die  
einzigartige Geschichte  
der deutsch-polnischen  
Grenzregion Oder-Warthe

.....  
Geschichtspfad  
Kriegsereignisse 1945  
.....

## EHEMALIGE NETZSTELLUNG IN SANTOK

### Steinerne Zeugen des Kriegsendes 1945

Station der Liberation Route Europe



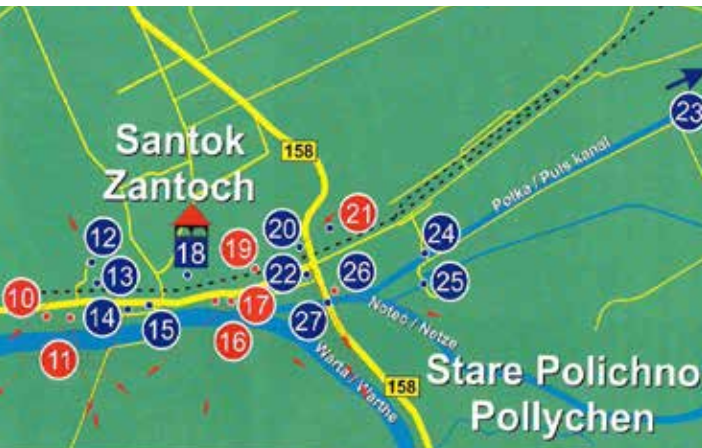
[www.erinnerung-verbindet.eu](http://www.erinnerung-verbindet.eu)



# EHEMALIGE NETZSTELLUNG IN SANTOK

## Steinerne Zeugen des Kriegsendes 1945

Die Ruinen der ehemaligen Netzstellung in Santok sind stille Zeugen der dramatischen Umbrüche Europas 1945. Sie erinnern eindrücklich an Krieg, Flucht und Neuanfang – und daran, wie zerbrechlich Frieden und Freiheit in Europa sein können.



Ehemalige Netze-Linie in Santok – Übersicht der Befestigungen

Regelbau-Bunker B1/5a - Informationstafel



Wo heute die Netze (Noteć) in die Warthe (Warta) fließt, befand sich im Januar 1945 ein Brennpunkt der Weltgeschichte. Die Ruinen der Netzstellung in Santok sind nicht nur militärische Überbleibsel, sondern mahnende Zeitzeugnisse für das Ende des Zweiten Weltkriegs und die tiefgreifenden Umbrüche in Europa.

### Das Ende des „Kartenhauses“

Am 12. Januar 1945 begann mit der sowjetischen „Weichsel-Oder-Offensive“ ein weiterer entscheidender Vorstoß in Richtung Berlin. Die deutsche Wehrmacht, die mit rund 450.000 Soldaten einer Übermacht von 2,2 Millionen Rotarmisten gegenüberstand, versuchte den Vormarsch an befestigten Linien wie dem Pommernwall und der Oder-Warthe-Linie zu stoppen.

Santok fungierte dabei als strategischer Brückenkopf am Zusammenfluss von Netze und Warthe. Massive Betonbunker sollten die Flussübergänge sichern. Die sowjetischen Truppen nutzten jedoch ihre enorme Mobilität, umgingen die festen Stellungen oder vernichteten sie durch direkten Beschuss mit moderner Artillerie. Ende Januar 1945 fiel Santok, zusammen mit einer Reihe anderer Verteidigungsstellungen. Die deutsche Ostfront brach, wie der deutsche General Guderian es prophezeit hatte, wie ein „Kartenhaus“ zusammen.

Damit markiert Santok eine Station des „Weges zur Befreiung“ von der NS-Gewaltherrschaft. Ein Weg, der auch Vernichtungslager wie Auschwitz befreite und der Welt die Grausamkeit und den Schrecken der NS-Herrschaft offenbarte.

Gleichzeitig war die militärische Zäsur mit großer menschlicher Not verbunden: Millionen deutscher Zivilisten flohen nach Westen. Die anschließende „Westverschiebung Polens“ führte zum nahezu vollständigen Bevölkerungsaustausch. Große Teile der Netzstellung wurden nach Kriegsende von Pionieren der Polnischen Volksarmee zerstört.

### Ein Mahnmal für Europa

Heute sind die Bunkerruinen in Santok als Mahnmal des Krieges in polnische Denkmalverzeichnisse aufgenommen worden. Sie laden dazu ein, die gemeinsame europäische Geschichte zu reflektieren, z.B. entlang des Befestigungsweges (Szlak). Entdecken Sie fast vollständig erhaltene Anlagen wie den Rundumverteidigungsbunker Objekt 19 oder die gewaltigen Betonschollen gesprengter Werke.

Besuchen Sie Santok und erfahren Sie die Geschichte am Ort des Geschehens – als Teil einer Route, die uns daran erinnert, wie kostbar Frieden und Freiheit in Europa sind.



Bunker B1/5a in Santok

Bunker B1/1a in Santok



### Kontakt

Gemeinde Santok  
ul. Gorzowska 59  
66-431 Santok  
tel. 0048 95 728 75 19  
<https://santok.pl>

